

BERICHT DER STUDIERENDENBEFRAGUNG 2020

IM MASTER

"HUMAN PERFORMANCE OF SOCIO-TECHNICAL SYSTEMS"

Umfragezeitraum: 29.06.2020 – 19.08.2020

Larissa Beck

I BACHELOR

HP01. Hast Du Deinen Bachelorabschluss an der TU Dresden erworben?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Ja	21	64
Nein	12	36
Gesamt	33	100

HP02. Wenn nein, an welcher Universität/Hochschule hast Du Deinen Bachelorabschluss erworben?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Universität Erfurt	2	17
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	1	9
Universität Trier	1	9
HS Zittau/Görlitz	1	9
Universität Konstanz	1	8
University of Groningen	1	8
Uni Mannheim	1	8
Uni Leipzig	1	8
Medical School Hamburg	1	8
Universität Mannheim	1	8
Universität Potsdam	1	8
Gesamt	12	100

HP03. Welchen Studiengang hast Du im Bachelor studiert?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Psychologie	28	88
Wirtschaftspsychologie	1	3
Lehramt	0	0
Ingenieurwissenschaften	0	0
Andere	3	9
Gesamt	32	100

Nennungen:

- Lehr-/Lern- & Trainingspsychologie
- Kommunikationspsychologie
- Deutsch als Fremdsprache

II JAHRGANG

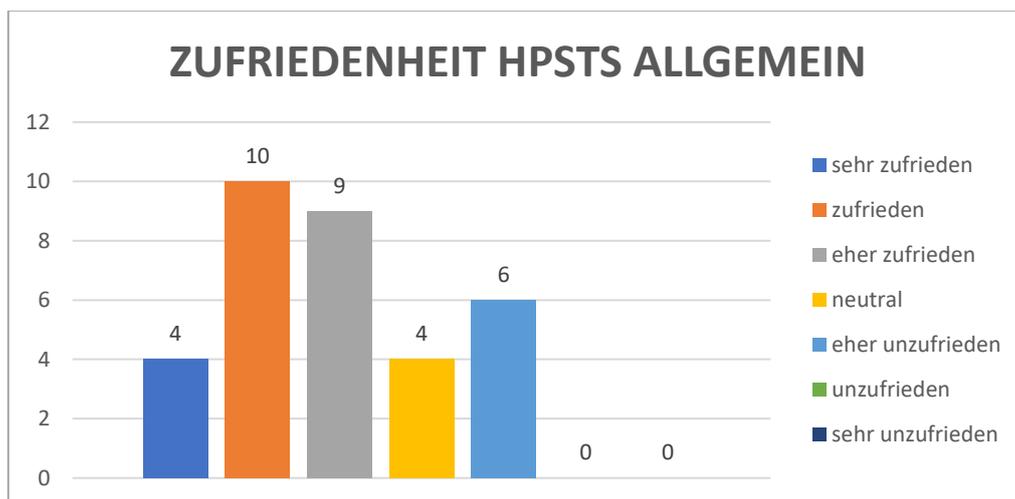
HP04. In welchem Jahrgang wurdest Du für den Master immatrikuliert?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Wintersemester 2015/16 oder früher	1	3
Wintersemester 2016/17	1	3
Wintersemester 2017/18	2	6
Wintersemester 2018/19	6	18
Wintersemester 2019/20	23	70
Gesamt	33	100

III ZUFRIEDENHEIT

HP05. Wie zufrieden bist Du allgemein mit dem HPSTS-Masterstudiengang?

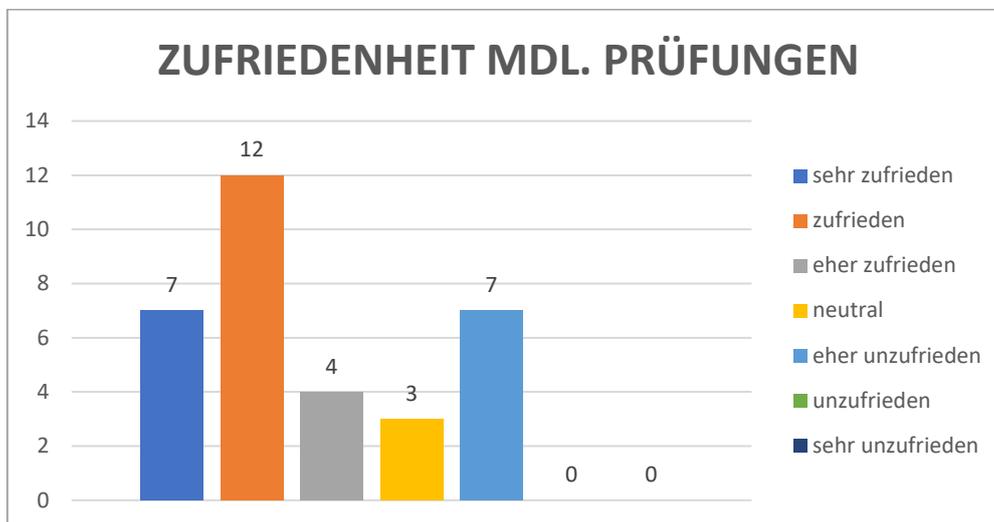
Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Sehr zufrieden	4	12
Zufrieden	10	31
Eher zufrieden	9	27
Neutral	4	12
Eher unzufrieden	6	18
Unzufrieden	0	0
Sehr unzufrieden	0	0
Gesamt	33	100



IV PRÜFUNGSMODALITÄTEN

HP06. Wie zufrieden bist Du mit der Tatsache, dass die meisten Prüfungen im HPSTS-Masterstudiengang mündlich abgehalten werden?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Sehr zufrieden	7	21
Zufrieden	12	37
Eher zufrieden	4	12
Neutral	3	9
Eher unzufrieden	7	21
Unzufrieden	0	0
Sehr unzufrieden	0	0
Gesamt	33	100



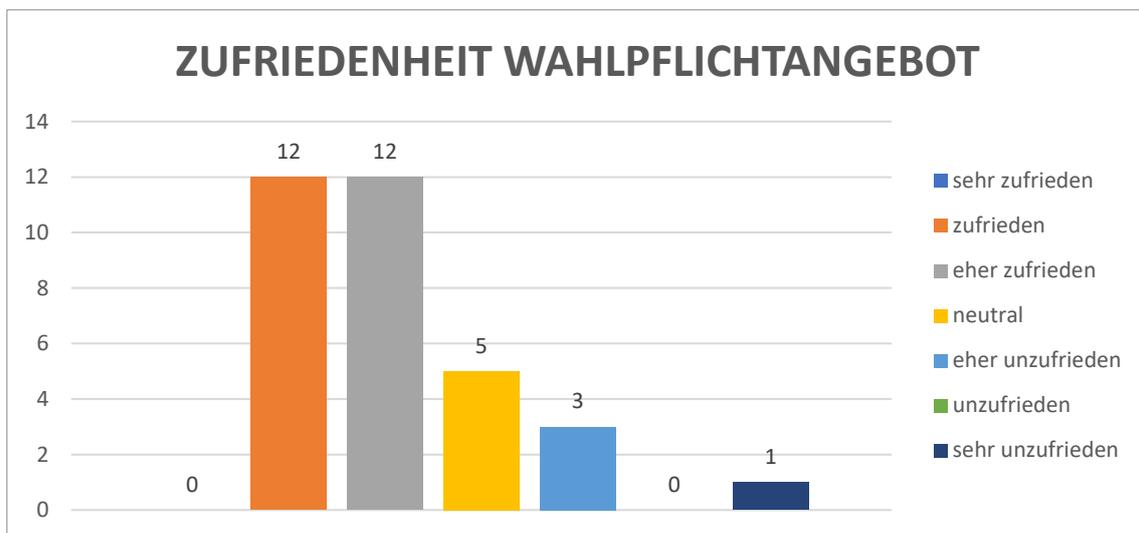
HP07. Würdest Du Dir für den HPSTS-Masterstudiengang mehr schriftliche Klausuren wünschen?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Ja	5	15
Eher ja	9	27
Eher nein	13	40
Nein	6	18
Gesamt	33	100

V WAHLPFLICHT

HP08. Wie zufrieden bist Du mit dem Wahlpflichtangebot?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Sehr zufrieden	0	0
Zufrieden	12	37
Eher zufrieden	12	36
Neutral	5	15
Eher unzufrieden	3	9
Unzufrieden	0	0
Sehr unzufrieden	1	3
Gesamt	33	100



HP09. Wünschst Du Dir mehr Angebote im Wahlpflichtbereich?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Ja	30	91
Nein	3	9
Gesamt	33	100

HP 10. Welche zusätzlichen Angebote im Wahlpflichtbereich würdest Du Dir wünschen?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
BWL/WiWi	12	20
Marketing	10	16
Medizin	10	17
Informatik	16	27
Andere	12	20
Gesamt	60	100

Nennungen:

- Human Factors
- Es sollte möglich sein, auch solche Sachen wie Aquamodule anrechnen zu lassen, teilweise auch mit nur 3 CP
- besonders Marketing
- Formate sollten ausreichend Plätze bereithalten (z.B. Interface-Kurse, R-Kurse), nicht angebotenes sollte kommuniziert werden: (z.B. Informationsvisualisierung).
- Ingenieurwesen
- Ingenieurpsychologie/Aviation
- Sozial arbeit
- Sozialwissenschaften, Wissensvermittlung, Philosophie
- Wissenschaftskommunikation, Mathematik, Politik, aber v.a. klare und einheitliche Regeln zur strukturellen Anerkennung
- Praktische Anwendungen als Ergänzung
- Freie Auswahl/Aqua
- Soziologie

VI VORWISSEN

HP11. Hattest Du bzgl. der Grundlagenfächer Wissenslücken als Du den Master begonnen hast?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Ja	11	33
Nein	22	67
Gesamt	33	100

HP12. Wie viel Zeit (bezogen auf deine Gesamtlernzeit) hast Du aufwenden müssen, um diese Lücken zu schließen?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Weniger als 10%	7	22
10% bis 30%	7	22
30% bis 50%	1	3
Mehr als 50%	0	0
Ich hatte keine Wissenslücken.	17	53
Gesamt	32	100

HP13. Wie hast Du diese Wissenslücken aufgearbeitet?

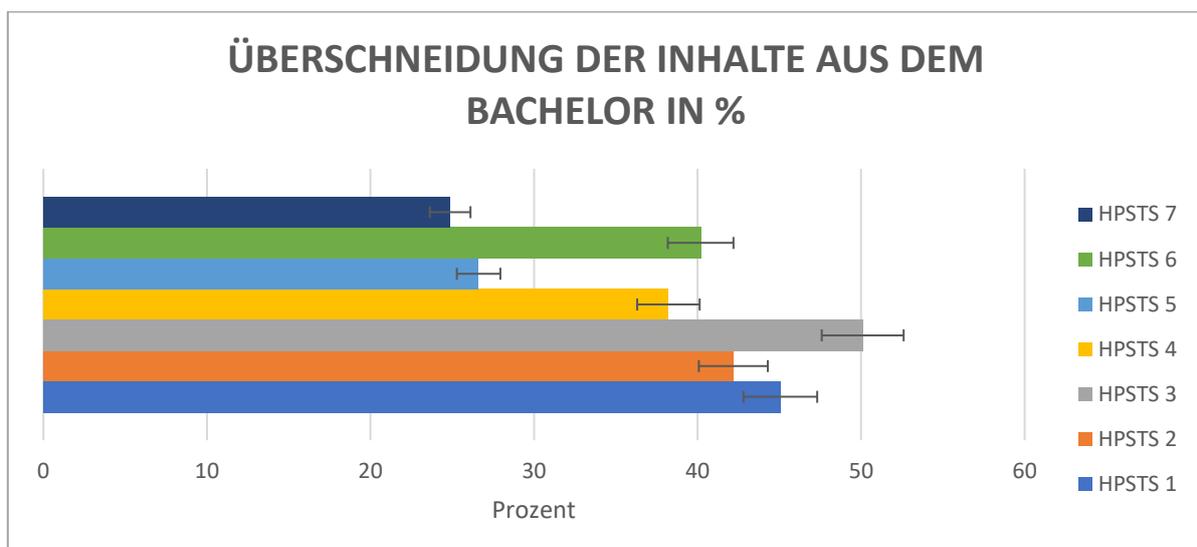
Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Lerngruppen	4	11
Eigenstudium	12	33
Literaturrecherche	6	17
Online-Lernvideos	3	8
Gespräche mit Lehrenden	0	0
Materialien aus dem Bachelor	5	14
Internet	5	14
Andere	1	3
Gesamt	36	100

VII INHALTLICHE REDUNDANZ

HP14. Bezüglich der Pflichtmodule im Master: Auf einer Skala von 0 bis 100 Prozent, wie stark überschneiden sich die Lerninhalte im Master mit dem, was Du aus dem Bachelor schon wusstest?

Antwort	Mittelwert	Median	Modus
HPSTS 1: Work and Organizational Psychology	45,0625	45	31
HPSTS 2: Personnel Psychology	42,1875	37,5	31
HPSTS 3: Competence Acquisition in/with Sociotechnical Systems	50,0967742	51	1
HPSTS 4: Traffic and Transportation Psychology	38,21875	34,5	1
HPSTS 5: Applied Cognitive Research	26,6129032	17	1
HPSTS 6: Social Interaction and Performance	40,1875	36	16
HPSTS 7: Advanced Multivariate Statistics	24,8709677	21	21

Anmerkung: Der Fragebogen erlaubte es den Befragten, zu jedem Modul die Überlappung von 0% bis 100% anzugeben.



Im Diagramm dargestellt sind errechnete Mittelwerte und Standardabweichungen von 32 Befragten (eine Person beantwortete diese Frage nicht).

VIII REGELSTUDIENZEIT

HP15. Wirst Du Deinen Master voraussichtlich innerhalb der Regelstudienzeit abschließen?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Ja	9	27
Nein	21	64
Weiß nicht	3	9
Gesamt	33	100

HP16. Wenn nein, welche Gründe führen für Dich persönlich zur Überschreitung der Regelstudienzeit?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Längeres Praktikum	9	14
Geschobene Prüfungen	12	19
Hohe Prüfungslast	7	11
Auslandssemester	5	8
Masterarbeit nimmt mehr Zeit in Anspruch als geplant	7	11
Familie	4	7
Arbeit	7	11
Finanzielle Gründe	5	8
Andere	7	11
Gesamt	36	100

Nennungen:

- Will einfach in Ruhe richtig studieren ohne Stress
- **Corona**bedingte Verschiebung des Praktikums; Kein druck fertig zu werden
- Parallelstudium (Bachelorarbeit fertig gemacht)
- Praktikum ist schwer integrierbar und ich will es nicht die kompletten Semesterferien dafür nutzen müssen. Außerdem fände ich 3 Monate viel sinnvoller
- Schaffe voraussichtlich nicht alle Prüfungen durch **corona**
- Krankheit
- Verschiebung meines Praktikums und damit der MA aufgrund von **Corona**

IX PRAKTIKUM

HP17. Wie zufrieden bist Du mit der Informationsbereitstellung über Praktika?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Sehr zufrieden	0	0
Zufrieden	3	9
Eher zufrieden	9	27
Neutral	6	18
Eher unzufrieden	10	31
Unzufrieden	2	6
Sehr unzufrieden	3	9
Gesamt	33	100

HP18. Wünschst Du Dir mehr Informationen rund um das Thema Praktikum?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Ja	25	78
Nein	7	22
Gesamt	32	100

HP19. Welche (zusätzlichen) Informationsangebote rund um das Thema Praktikum wünschst Du Dir bzw. hältst du für sinnvoll?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Stellenbörse/Datenbank	26	37
Mehr Kooperationen zu Praktikumseinrichtungen	22	31
Persönliche Beratung/Sprechstunde	11	16
Informationsveranstaltung	9	13
Andere	2	3
Gesamt	70	100

X MOBILITÄTSFENSTER

HP20. Wie wichtig ist Dir die Möglichkeit, Erfahrungen im Auslandsstudium zu sammeln?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Sehr wichtig	11	34
Eher wichtig	11	33
Egal	3	9
Eher unwichtig	5	15
Sehr unwichtig	3	9
Gesamt	33	100

HP21. Hast Du das Gefühl, dass die Struktur des HPSTS-Masterstudiengangs Dir die Möglichkeit zur Lehre im Ausland erleichtert?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Ja	3	9
Nein	20	61
Weiß nicht	10	30
Gesamt	33	100

XI R&I

HP22. Hast Du Deinen Erstwunsch bzgl. des R&I-Seminars bekommen?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Ja	26	81
Nein	6	19
Gesamt	32	100

HP23. Solltest Du Deinen Erstwunsch nicht zugeteilt bekommen haben, bist Du trotzdem zufrieden mit dem R&I?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Ja	3	11
Nein	3	11
Ich habe meinen Erstwunsch bekommen.	22	78
Gesamt	28	100

XII BEWERBUNG

HP24. Hattest Du Schwierigkeiten bei der Bewerbung für den Masterstudiengang HPSTS?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Ja	8	24
Nein	25	76
Gesamt	32	100

25. Wenn ja, welche Schwierigkeiten hattest Du bei der Bewerbung?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Unklarheit der Anforderungen	8	89
Mangende Rückmeldung auf Seiten der TUD	0	0
Andere	1	11
Gesamt	32	100

Nennungen:

- uneindeutige Dokumentstruktur und uneindeutige Homepage
- Es werden viele Dokumente verlangt, gerade für nicht TULer ist das mit den Modul-Zuordnungen sehr kompliziert.
- Eine eindeutige FAQ, die auch die schweren Fragen beantwortet und mit Beispielen unterlegt. Nicht einfach nur ein Verweis auf die Ordnung
- Eine Klarstellung, warum es zwei Ordnungen für die Zulassung gibt. Am besten sollte diese in einer Ordnung zusammengeführt werden
- Eine klare Übersicht der Informationen auf der Website. Im Moment sind die Infos teilweise im pdf, teilweise in der Ordnung etc.
- Digitalisierung, insbesondere der Übersendung der Unterlagen (Modulbeschreibungen etc.)
- Klarstellung welche Nachweise man für die Spracheignung braucht.
- mehr Informationen zu den einzelnen Punkten im Antragsformular
- mehr Zeit um die Unterlagen in Papierform einzureichen
- möglich wäre z.B. eine detaillierte FAQ Struktur oder Anmerkungen im Bewerbungsformular oder ein Bewerbungsportal in dem alles passiert
- Die zwei Tabellen zur Eintragung der ECTS sind sehr komplex und haben einige KommilitonInnen von mir abgeschreckt sich zu bewerben.
- Einfachere Regeln z.B. B.Sc. Psychologie-Abschluss einer deutschen Hochschule erfüllt die Zulassungsvoraussetzungen auf jeden Fall, Prüfung nur bei xxx-psychologie (Wirtschaftspsychologie,...) oder anderen Fächern erforderlich (spart übrigens mittelfristig auch eine Menge Arbeit für die Auswahlkommission)
- Aktuell ist die Abschlussnote ein starkes Gewichtungskriterium - ich würde mir wünschen, Erfahrungen wie Auslandssemester, Praktika, höhere Englischkenntnisse als B2 etc. mit Zusatzpunkten gewichten zu können.
- Es wäre schön, wenn man nicht so viel Papier ausdrucken müsste. Es sollte reichen, wenn man die Bewerbung online ausfüllen kann und nicht noch zusätzlich sein Modulhandbuch der Bacheloruni ausdrucken muss.

HP26. Was würdest Du Dir für das zukünftige Bewerbungsverfahren wünschen?

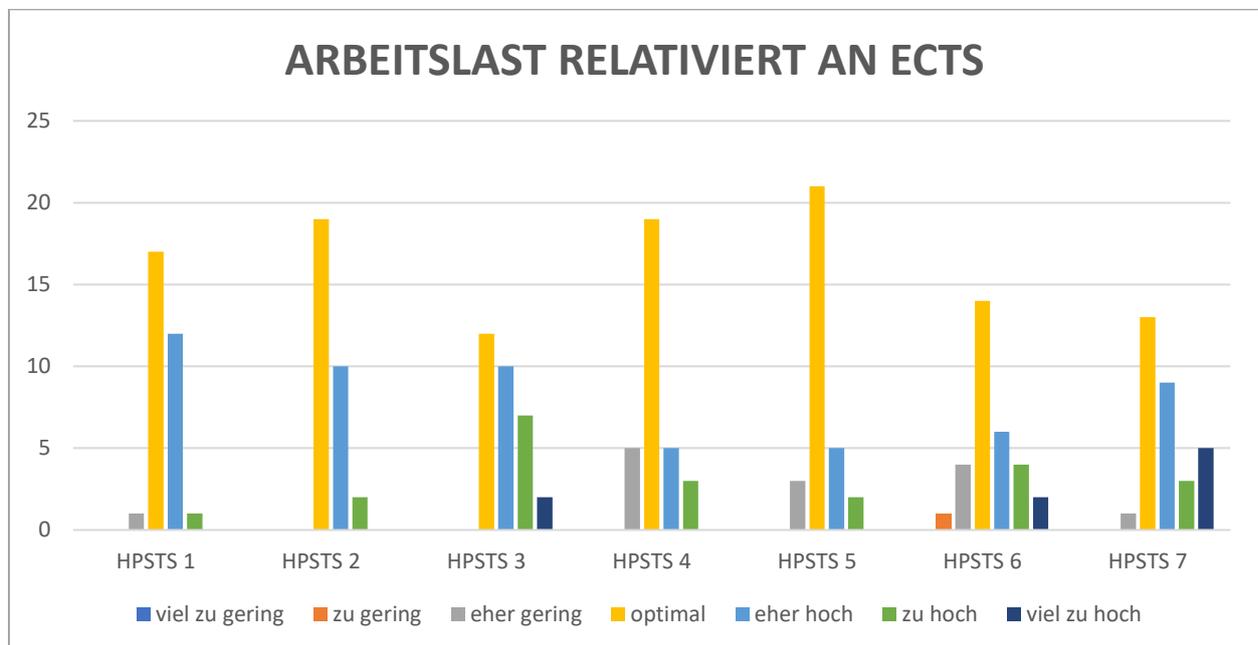
Nennungen:

- Es werden viele Dokumente verlangt, gerade für nicht Tuler ist das mit den Modul-Zuordnungen sehr kompliziert.
- Eine eindeutige FAQ, die auch die schweren Fragen beantwortet und mit Beispielen unterlegt. Nicht einfach nur ein Verweis auf die Ordnung
- Eine Klarstellung, warum es zwei Ordnungen für die Zulassung gibt. Am besten sollte diese in einer Ordnung zusammengeführt werden
- Eine klare Übersicht der Informationen auf der Website. Im Moment sind die Infos teilweise im pdf, teilweise in der Ordnung etc.
- Digitalisierung, insbesondere der Übersendung der Unterlagen (Modulbeschreibungen etc.)
- Klarstellung welche Nachweise man für die Spracheignung braucht.
- mehr Informationen zu den einzelnen Punkten im Antragsformular
- mehr Zeit um die Unterlagen in Papierform einzureichen
- möglich wäre z.B. eine detaillierte FAQ Struktur oder Anmerkungen im Bewerbungsformular oder ein Bewerbungsportal in dem alles passiert
- Die zwei Tabellen zur Eintragung der ECTS sind sehr komplex und haben einige KommilitonInnen von mir abgeschreckt sich zu bewerben.
- Einfachere Regeln z.B. B.Sc. Psychologie-Abschluss einer deutschen Hochschule erfüllt die Zulassungsvoraussetzungen auf jeden Fall, Prüfung nur bei xxx-psychologie (Wirtschaftspsychologie,...) oder anderen Fächern erforderlich (spart übrigens mittelfristig auch eine Menge Arbeit für die Auswahlkommission)
- Aktuell ist die Abschlussnote ein starkes Gewichtungskriterium - ich würde mir wünschen, Erfahrungen wie Auslandssemester, Praktika, höhere Englischkenntnisse als B2 etc. mit Zusatzpunkten gewichten zu können.
- Es wäre schön, wenn man nicht so viel Papier ausdrucken müsste. Es sollte reichen, wenn man die Bewerbung online ausfüllen kann und nicht noch zusätzlich sein Modulhandbuch der Bacheloruni ausdrucken muss.

XIII ARBEITSLAST

HP27. Wie empfindest Du die Arbeitslast relativ gesehen zu den ECTS, die in den jeweiligen Pflichtmodulen erreicht werden können?

Antwort	HPSTS 1		HPSTS 2		HPSTS 3		HPSTS 4		HPSTS 5		HPSTS 6		HPSTS 7	
Viel zu gering	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
Zu gering	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	1	3%	0	0%
eher gering	1	3%	0	0%	0	0%	5	16%	3	10%	4	13%	1	3%
optimal	17	55%	19	61%	12	39%	19	59%	21	68%	14	45%	13	42%
eher hoch	12	39%	10	32%	10	32%	5	16%	5	16%	6	19%	9	29%
zu hoch	1	3%	2	7%	7	32%	3	9%	2	6%	4	13%	3	10%
viel zu hoch	0	0%	0	0%	2	6%	0	0%	0	0%	2	7%	5	16%
Gesamt	31	100%	31	100%	31	100%	32	100%	31	100%	31	100%	31	100%



XIV PRAXISBEZUG

HP28. Wie empfindest Du den Praxisbezug im HPSTS-Masterstudiengang?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Sehr gut	3	9
Gut	11	33
Befriedigend	14	43
Ausreichend	4	12
Mangelhaft	1	3
Gesamt	32	100

HP29. Wie könntest Du Dir vorstellen, dass im HPSTS Masterstudiengang ein höherer Praxisbezug hergestellt werden könnte?

Nennungen:

- Das Angebot der Exkursionen zu Beginn des Wintersemesters könnte ausgebaut werden, bzw gezielte Kooperation mit lokalen Unternehmen
- Exkursionen, die nicht unbedingt in Forschungseinrichtungen führen Mehr Zusammenarbeit mit anderen Fakultäten, wie der Informatik
- Mehr Exkursion und Seminare mit Praktiker_Innen, Mehr FLIK-Modul bzw. ähnliche Formate die ein interdisziplinäres Arbeiten fokussieren
- aktuellere Themen/Folien in den Modulen HPSTS 1&2
- Kooperationen mit Firmen im A&O-Bereich
- Die Seminare könnten aus mehr praktischen Anwendungen bestehen und weniger aus dem Vermitteln der Inhalte eines Papers. In Personalpsychologie und Soziale war das schon recht gut umgesetzt.
- kleine Praktika während des Semesters (Laborpraktika?)
- Dies ist sehr Modulabhängig, vor allen Dingen Sozialpsychologie hat wenig Anwendungsbezug und wirkt somit fast unzusammenhängend mit anderen Master-Veranstaltungen. Generell sollte mehr interdisziplinär miteinander gearbeitet werden, vor allen Dingen wenn es um Praxisbezüge geht.
- mehr Exkursionen (war schon ein guter Anfang, aber es wäre trotzdem hilfreich noch mehr zu sehen)
- Kooperationen mit Betrieben, mehr vor Ort ansehen und ausprobieren
- Indem in PVLs nicht gefordert wird irgendeine Theorie aus irgendeinem Paper so wie sie von irgendwelchen Wissenschaftlern aufgestellt wurde stumpf wiederzugeben, sondern indem praktische Aufgaben mit einem Bezug über die reine Theorie hinaus bearbeitet werden müssen. Gut gelingt das beispielsweise im FLIK-Modul.
- mehr Kooperation mit Unternehmen
- Mehr Kooperationen mit Praxispartnern, die ggf. einzelne Vorlesungen oder Seminarstunden übernehmen und die aktiv Themen für Masterarbeiten anbieten
- gerade in Sozialpsychologie mehr auf praktische Anwendung eingehen und diskutieren, Ausflüge wie im WS19/20 organisieren
- Mehr Exkursionen
- Weniger frontale Lehre & weniger Referate von Studierenden. Stattdessen die Akquise des grundlegenden Wissens auf das Selbststudium verlegen und Seminare/Vorlesungen für Diskussionen der (sozialen, wirtschaftlichen, rechtlichen) Implikationen nutzen, oder auch für die Einladung von Praktikern. Frontbeschallung mit Wissen, das ich mir schneller anlesen könnte, ist häufig eine Zeitverschwendung.
- Mehr Menschen aus der Praxis einladen, konkretere Praxisbeispiele in VL und Seminaren, Case Studies?
- Auswahl der Studierenden: Zusatzpunkte für Praktika, Berufserfahrung etc.
- Möglichkeit (Zeit in den Semesterferien!) für ein längeres Praktikum
- Diskussion und Aufgaben z.B. in VL und Seminaren anhand von praxisbezogenen Beispielen (Kompetenzmodell von Firma X diskutieren / ergänzen,...)
- Mehr Erfahrungsberichte /Praktiker, die sich und ihr Metier vorstellen/beim R&I freie Wahl, sodass Praxis- und Forschungserfahrungen im eigenen Interessengebiet gesammelt werden

können/ bei den Exkursionen im ersten Semester mehr freie Plätze, sodass man in die Betriebe einen Einblick bekommen kann, für die man sich interessiert (ohne Streit der einzelnen Fachbereiche untereinander)/ nicht nur Seminare, die nur aus unseren Reperaten bestehen, sondern mehr praktischen Input, Videos, Spiele, Diskussionen angeregt durch Dozierende und fachspezifische Gäste

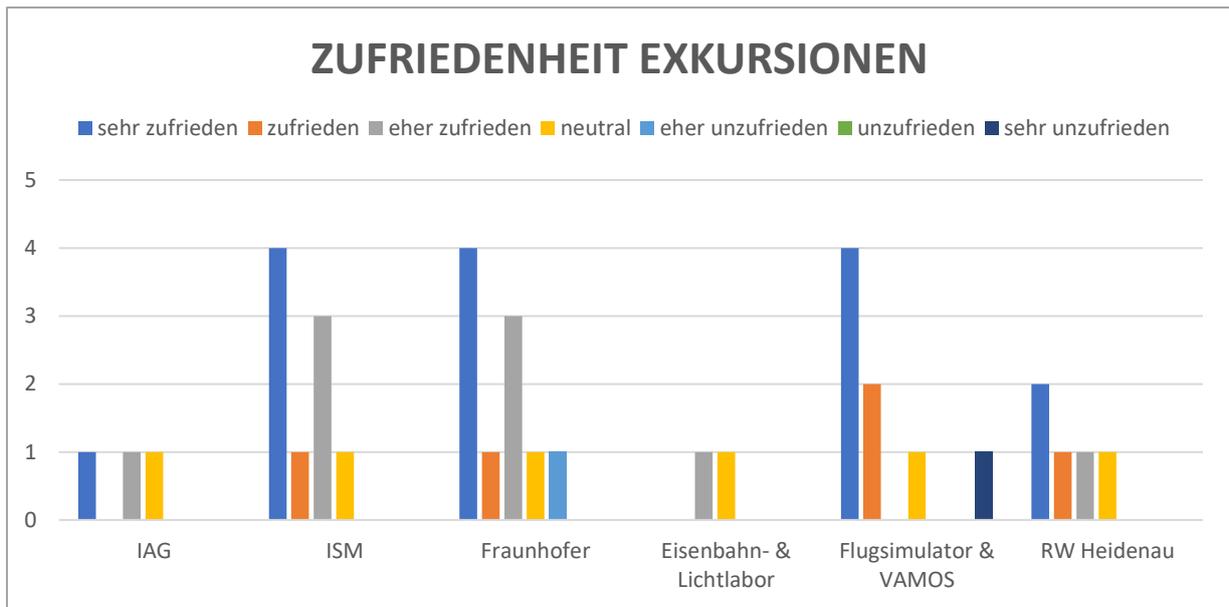
XV EXKURSIONSWOCHE

HP30. Wie zufrieden warst Du im Allgemeinen mit dem erstmaligen Angebot der Exkursionswoche?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Sehr zufrieden	11	42
Zufrieden	8	31
Eher zufrieden	3	11
Neutral	2	8
Eher unzufrieden	2	8
Unzufrieden	0	0
Sehr unzufrieden	0	0
Gesamt	26	100

HP31. Bei welcher Exkursion warst Du und wie zufrieden warst Du mit dem Angebot?

Antwort	IAG		ISM		Fraunhofer		Eisenbahn- & Lichtlabor		VAMOS & Flugsimulator		Heidenau	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual
Sehr zufrieden	1	34%	4	45%	4	40%	0	0%	2	50%	6	40%
Zufrieden	0	0%	1	11%	1	10%	0	0%	1	25%	3	20%
Eher zufrieden	1	33%	3	33%	3	30%	1	50%	1	0%	0	20%
Neutral	1	33%	1	11%	1	10%	1	50%	1	12%	0	20%
Eher unzufrieden	0	0%	0	0%	1	10%	0	0%	0	0%	0	0%
Unzufrieden	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
Sehr unzufrieden	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	1	13%	0	0%
Gesamt	3	100%	9	100%	10	100%	2	100%	6	100%	9	100%



HP32. Solltest Du an keinem der Angebote teilgenommen haben, welche Gründe gab es dafür?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Mangelndes Interesse	3	25
Private Gründe	1	8
Termine unpassend	3	25
Andere	5	42
Gesamt	12	100

HP33. Bist Du der Meinung, dass das Angebot für nachfolgende Jahrgänge so fortbestehen sollte? Welche zusätzlichen Optionen könntest Du Dir vorstellen?

Antwort	absolut ¹
IAG	15
ISM	13
Fraunhofer	9
Eisenbahn- & Lichtlabor	8
VAMOS & Flugsimulator	12
Heidenau	9
Andere	8
Gesamt	74

Anmerkung: Eine Nennung im entsprechenden Feld steht für den Wunsch nach Fortbestand des Angebots.

Nennungen:

- Zentrum für Luft- und Raumfahrtmedizin Königsbrück; DFS Tower Leipzig; DLR Dresden
- gerne alle, kommt sehr auf private Präferenz an

- Flughafen?
- Weitere Industrielle Unternehmen. Z.B. EFW, Bosch oder auch Drewag
- Einblicke in Konzerne und Start-Ups aus der Wirtschaft.
- Mehr Angebot für OWP
- Das sind 2 Fragen in einem, da rollen sich einem ja die Zehnägel hoch :D <3 #Fragebogen-konstruktion
- Bereich Lehren und Lernen, mehr Angebote zu Occupational Health, Soziale Unternehmen (das fände ich persönlich besonders wertvoll)

XVI BERUFSWUNSCH

HP34. In welchem Bereich hast Du vor, nach dem HPSTS-Masterstudiengang tätig zu sein? Solltest Du schon ganz konkrete Vorstellungen haben, kannst Du das gerne mit angeben.

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Arbeits- & Organisationspsychologie	7	21
Personalpsychologie	2	6
Psychologie des Lernen & Lehrens	1	3
Verkehrspsychologie	2	6
Ingenieurpsychologie	5	15
Sozialpsychologie	3	9
Forschung	0	0
Weiß nicht	9	28
Andere	4	12
Gesamt	74	100

HP35. Wie siehst Du Deine Chancen in dem zuvor genannten Berufszweig nach erfolgreichem Abschluss des HPSTS-Masterstudiengangs?

Antwort	absolut ¹	prozentual ²
Sehr gut	5	15
Gut	7	21
Eher gut	9	28
Neutral	5	15
Eher schlecht	2	6
Schlecht	0	0
Sehr schlecht	0	0
Weiß nicht	5	15
Gesamt	33	100

HP36. Welche drei Dinge am HPSTS-Masterstudiengang haben besonderes Lob verdient bzw. sollten auf jeden Fall beibehalten werden?

- Inhalte und Möglichkeit der strukturellen Anrechnung im Wahlpflichtbereich
- Mündliche Prüfungen
- Exkursionen
- Mündliche Prüfungen
- Praxisbezug
- Auswahl der Inhalte
- Leider hat mir nichts besonders gut gefallen, eher neutral
- der Schwerpunkt Ingenieurpsychologie ist schon besonders, gerade auch weil es über die Gestaltung von "Alltagsinterfaces" im Consumer-Bereich hinausgeht
- die Lehrerenden sind insgesamt engagiert
- in vielen Seminaren besteht die Bestrebung, kein reines "Vortrags-Seminar" zu halten
- Das Engagement in der Vorbereitung von Seminarterminen. Insbesondere Exkursionen z.B. im Rahmen von Ingenieurpsychologie. Aber auch bei der Vorbereitung von Seminarterminen.
- Diskussionen in den Vorlesungen und zulassen von kritischem Hinterfragen z.B. in der Sozialpsychologie
- Die Statistikveranstaltung und die Möglichkeit der Sprechstunde, zu der man immer wieder kommen kann.
- Die Exkursionen in dem Modul R&I WOP fand ich sehr hilfreich und spannend, um auch andere Bereiche entdecken zu können und Erfahrungen der jeweiligen Personen "aus erster Hand" zu erfahren und die Möglichkeit Fragen stellen zu können. Auch bei Fragen oder Erreichbarkeit von Dozenten möchte ich ein Lob aussprechen, da diese immer für Fragen offen sind und dies auch an uns Studenten klar kommunizieren. Auch bei schwierigen Angelegenheiten (z.B. Probleme innerhalb von Gruppenarbeiten) konnte immer weitergeholfen oder an jemanden verwiesen werden.
- die Möglichkeit der Wahlfächer
- das R & I Modul
- die Interdisziplinarität
- Praxisbezug in Vorlesungen zum größten Teil sehr gut integriert. Vielseitig und umfassende Veranstaltungen.
- Schnelle Umstellung auf gute Online-Lehre. Nun ist alles zentralisiert (Opal), und es war eine enorme Leistung so schnell umzustellen. Vielen Dank!
- FLIK-Modul. Ein mutiges Projekt, hochinteressant und die Interdisziplinarität, die das Studium braucht.
- Exkursionswoche
- Praxisbezug
- Vorlesungsinhalte
- R&I
- Mir hat die Einführungsveranstaltung gut gefallen.
- Gastvorträge in Verkehrspsycho waren super!
- Hoher Praxisbezug
- Exkursionen, nicht nur in der Exkursionswoche
- Breite Möglichkeit der Wahlpflichtfächer, sowie Anrechenbarkeit noch anderer Fächer.

- digitale Umsetzung der Vorlesungen mit Tonspur
 - Die guten Möglichkeiten interdisziplinäre Module zu belegen, die deutlich über klassische Psychologie-Module hinausgehen.
 - Praktisches wissenschaftliches Arbeiten wird durch das R&I gut vermittelt.
 - Gewichtung der Masterarbeit
 - Flexibilität der Prüfungstermine
 - R&I
 - Freie Zeiteinteilung im 3. & 4. Semester.
 - Erwünschte Kritik!
 - die Exkursionswoche
 - die Kombination verschiedenster Fächer der Psychologie
 - die mündliche Prüfung bei Herrn Helmert war sehr entspannt
 - Bitte unbedingt die HPSTS 1 Prüfung bereits im WS beibehalten!
 - Großes Lob an den WOP Lehrstuhl! Wirklich sehr angemessene und lehrreiche Lehre. Zudem zuverlässige Informationen und transparente Planung möglich.
 - Insgesamt alle Lehrende wirklich sehr sympathisch angenehm und offen bei Problemen.
- Danke {EM_SMILING_FACE_WITH_SMILING_EYES}
- Gute Vernetzung mit den Inhalten der anderen Psychologie Master-Studiengängen über Wahlpflichtfächer.
 - Aktualität der besprochenen Forschung & Relevanz der Forschung für praktischen Kontext.
 - Umfassende Behandlung der Arbeitsmöglichkeiten für Psychologen in sozio-technischen Systemen.
 - Spannender Rundum-Einblick in verschiedene Bereiche der Angewandten Psychologie
 - Spannende Umsetzung der Verkehrspsychologie Seminare (und tolle Betreuung der Dozierenden)
 - Engagement der Dozierenden! Auch wenn es angesichts von manchmal motzigen Studis nicht immer einfach ist, die Motivation aufrecht zu halten :) V.a. auch die Bemühung um face2face-Austausch
 - FLiK-Modul - einfach wow dafür, was innerhalb der letzten Jahre auf die Beine gestellt wurde, v.a. der Praxisbezug und der "Spielwiese"-Gedanke :)
 - Interaktivität und innovative Themenimpulse in A&O, sowie Personalseminaren
 - Das Engagement im R&I-WOP-Seminar - auch während Corona
 - die Bewahrung der Interdisziplinarität und damit auch den Ausbau unserer Zukunftsmöglichkeiten durch Wahlpflichtfächer wie Klinische oder Designentwurf
 - Generelle Organisation
 - Ansprechpartner
 - in der regel gutes lehrpersonal

HP37. Wenn Du drei Dinge im HPSTS-Masterstudiengang verändern könntest, welche wären es?

- Referate und PVLs in die Modulnote miteinfließen lassen, um höhere Qualität zu erreichen und den Aufwand zu rechtfertigen
- Studienstruktur so anpassen, dass Auslandsaufenthalte leichter möglich sind (insbesondere das zweisemestrige R&I ist hinderlich)
- Längere Semesterferien, um dort das Pflichtpraktikum absolvieren zu können
- Eine bessere Kommunikation von allen Uni-Stellen die Informationen an Studierenden weitergeben. Beispielsweise eine E-Mail mit einem Hinweis, wann die Prüfungsanmeldung öffnet oder wenn die Termine online sind.
- Das selbe gilt für allgemeine Nachfragen von Studierenden an Lehrpersonen, diese Teilen wir Studierende uns über WhatsApp mit, aber eine Rundmail mit einer Info erhalten wir nicht.
- Mehr ECTS im Wahlpflichtbereich außerdem sollten die ECTS im R&I den deutlich höheren Arbeitsaufwand widerspiegeln
- Gleiche Anzahl an ECTS in den Pflichtmodulen und ein Zusammenlegen der Module in Personal und WOP, bzw. ein Verschieben in den Wahlpflichtbereich von einem Teil der Inhalte
- Struktur von R&I ändern, indem es ermöglicht wird, dass es jeder in seinem Interessengebiet absolviert
- Mehr wahlpflichtangebot. Wenn man in die A&O Richtung oder Personal möchte, war kaum etwas sinnvolles dabei
- 1-2 mehr schriftliche Prüfungen. Insbesondere auch keine Prüfungen, die verpflichtend im englisch abgelegt werden müssen (wie z.B. Sozialpsychologie dieses Semester)
- weniger Pflichtmodule (z.B. die Möglichkeit, Verkehrspsychologie oder Lehr-Lern-Psychologie nicht zu belegen, wenn man es schon im Bachelor hatte) und stattdessen mehr Wahlpflicht (inkl. entsprechender Plätze, sodass man auch wirklich seinen Schwerpunkt wählen kann
- Überarbeitung der Modulbeschreibungen oder eine Art Bewertungssystem ehemaliger Studis, inwieweit die Modulbeschreibungen mit ihren Erfahrungen übereinstimmen
- keine unbenoteten PVLs mehr - die Qualität der studentischen Beiträge leidet i.d.R. darunter und in Gruppenarbeiten birgt das viel Frustrationspotential
- Der Wahlpflichtbereich sollte es auch ermöglichen, dass Prüfungsleistung mit nur 3 CP zugelassen werden. Dadurch hätten Studierende die sich für 2x6 CP Prüfungen entscheiden nicht noch höheren Lernaufwand. Aktuell müssen sie ja nochmal eine 6 CP Prüfung erfüllen, um die 15 Punkte zu erreichen.
- Aktuelle Forschung der Lehrstühle sollte besser kommuniziert werden und z.B. in halbjährig stattfindenden Treffen angeboten werden. Das sollte auch das Netzwerkgefühl und das Interesse in Forschung steigern.
- Fakultative Angebote wie z.B. die Veranstaltungen zu psychischen Gefährdungsbeurteilung oder ähnliches sollte auch anrechenbar sein.
- Bessere Kommunikation untereinander und gegenseitige Unterstützung durch die Studierenden
- Keine englischsprachigen Vorlesungen von Laien mehr! Schlechtes Englisch
- Folien nur und ausschließlich einheitlich nach CD und barrierefrei!
- Änderung der Prüfungsformate, eher ein Mix aus verschiedenen Prüfungsleistungen.

- Aufteilung der Prüfungslast. Besonders im 1. und 2. Semester besteht eine sehr hohe Prüfungslast, die sehr viel Druck aufbaut und es kaum möglich macht die Prüfungen in diesem Zeitraum abzulegen, auch wenn sehr viel Lernaufwand seitens des Studenten betrieben wird (schon während des Semesters). Es ist eher schwierig diesen Studiengang in den vorgegebenen 4 Semestern zu bewältigen.

- Praktikum über 6 Wochen ist eine schwierige Zeitspanne. Es heißt natürlich mindestens, aber für 6 Wochen ein Praktikum zu finden ist sehr schwierig, da viele Unternehmen kein Interesse daran haben einen Praktikanten für 6 Wochen einzustellen. Wenn das Praktikum länger geht, tritt wieder die Frage auf inwieweit das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.

Sozialpsychologie mit eigenem R & I Modul

- kein Lehre und Lernen als Pflichtmodul

- bessere Informationen über andere Wahlpflichtfächer

- Mehr Interdisziplinarität. Es wirkt aktuell so, als wären verschiedene Fakultäten als "Restprodukt" zu einem Master zusammengekommen. Mehr Absprache, eventuell gemeinsame Seminare zu Praxisbezogenen Themen.

- R&I standardisieren. Arbeitslasten sind überhaupt nicht zu vergleichen, Betreuungsleistung auch nicht, Credits sind in 3 der 4 Angebote absolut unzureichend für Arbeitslast. WOP-R&I ist wahlweise die einzig gut betreute, praxisbezogene und zeitlich angemessene Option und dies ist auch in den Anmeldezahlen durchaus repräsentiert. Vor allen Dingen durch die Einschränkungen des Online-Semesters ist dies besonders unfair und trägt zu einer Unvergleichbarkeit von Leistungen bei.

- Gebühren für Masterarbeiten bei externen Institutionen abschaffen. Die Uni ist staatlich finanziert. Es gibt überhaupt keine Grundlage, es den Studierenden zu erschweren Lerninhalte in der Praxis anzuwenden. Masterarbeiten sind somit extern fast unmöglich, viele Unternehmen wollen nicht 2000€ zahlen. Das ist wirklich sehr sehr ärgerlich, wenn man deswegen nicht mit z.B. seinem Praktikumsgeber kooperieren kann.

- Ich fände ein längeres Praktikum sinnvoller, da einen Unternehmen für 6 Wochen eh nicht nehmen. Dafür lieber etwas anderes kürzen. Ansonsten verlängert sich das Studium, weil man um in ein Unternehmen zu kommen 3-6 Monate machen muss. Außerdem reichen meiner Einschätzung nach 6 Wochen auch einfach nicht um einen guten Einblick zu bekommen. Im Bachelor mag das noch sinnvoll sein, aber im Master nicht mehr.

- Ich finde es schade, dass es nur so wenige 9 Credits Veranstaltungen gibt und man dann eigentlich 3 6-Credit Veranstaltungen besuchen (muss). Das könnte man eleganter lösen.

- VL auf Englisch, nur wenn der Dozent sehr gutes Englisch spricht.

- Wenn E-Seminare, dann mit Anwesenheitspflicht damit ordentlich ediskussionen zustande kommen. Ggf dann weniger häufig oder mehr ECTS

- Informations-Portale einheitlich! Entweder alles auf Opal oder alles auf der Website, aber nicht jeder wie er lustig ist

- Die Prüfungen sind fast alle nach der Kernprüfungszeit angesetzt, weshalb sich mit Nebenfächern die Prüfungszeit über 6 Wochen und länger zieht. Für Praktika/Semestervor- oder Nachbereitung oder schlicht Erholung bleibt so kaum Zeit. Frühere Prüfungen wären daher wünschenswert.

- Die PVLs sind insgesamt sehr arbeitsintensiv und verhindern praktisch die frühe Vorbereitung auf die Prüfungen. Die diversen Referate/Blogs/... sind schlicht zu zeitaufwändig als dass dane-

ben noch genügend Zeit für ein gezieltes Lernen des Prüfungstoffes während der Vorlesungszeit bleibt. Dadurch lernen viele von uns doch wieder geballt in den Wochen zwischen Vorlesungszeit und Prüfungen.

- weniger Überschneidung zum Bachelor
- mehr praktische Aspekte aus der Arbeitswelt mit mehr Praktikern
- Anwendung von Lernstoff, wo kann man Inhalte in der Praxis anwenden, wie wird das umgesetzt, vielleicht auch in einer Art Projektarbeit in den Seminaren (anstatt immer Studien und Referate)
- Keine Seminarformate, bei denen der Reihe nach alle Leute einen Vortrag halten müssen. Das ist einfach das sinnloseste Format der universitären Lehre, das mir je untergekommen ist da es nur die intensive Auseinandersetzung mit einem einzigen Thema erfordert. Am Ende des Semesters muss man bei diesem Format dann sowohl die Vorlesung komplett durcharbeiten (was ja auch ok ist) als auch das gesamte Seminar - was nicht ok ist. Hätte man sich mit mehr Themen dort intensiver auseinandersetzen müssen, dann müsste man das SEMINAR nicht wie eine VORLESUNG aufarbeiten.
- Stärkere Schwerpunktsetzung durch Studierende durch relativ größeren Wahlbereich ermöglichen:

Beispiel: 1. Wenn jemand sich für AO interessiert, dann ist für diese Person Verkehrspsychologie wsl. eher irrelevant und anders herum.
 2. Wenn sich jemand für Ingenieurspsychologie oder interdisziplinäres Arbeiten interessiert, dann ist Lehren & Lernen vllt. für diese Person nicht so interessant usw.

- Cool wäre eine Schwerpunktwahl schon zu Beginn des Studium: von den Fächern AO, Personal, Verkehr, Lehren & Lernen, Ingenieur sollte eines abgewählt werden können. Dafür sollte es möglich sein im Wahlbereich mehr Creditpoints einzubringen
- kurz: Mehr Wahlbereich und weniger Pflichtbereich.
- R&I ist zuviel Aufwand im Vergleich zu den Credits die es dafür gibt. R&I sollte mehr Credits geben.
- R&I sollte weniger Forschungsbezug und mehr Interventionsbezug haben und weniger arbeitsaufwendig sein (6 Credits sind nicht verhältnismäßig). Dies könnte zum Beispiel dadurch gelingen, dass die Ergebnisse mit einem Poster präsentiert werden und kein Bericht erstellt wird.
- Weniger Überschneidung mit Bachelorinhalten, mehr Querverbindungen zwischen den Modulen in die Lehre einbeziehen, um das Wissen zu vernetzen
- Mehr organisierte Kooperation und Kommunikation unter Studierenden z.B. über einen OPAL-Ordner pro Semester zum informellen Austausch, da nicht alle Studierenden die bisher verwendeten social media Kanäle nutzen.
- Weniger mündliche Prüfungen
- Herr Wegge könnte weniger auf Zahlen und Namen bestehen.
- Sozialpsychologie ersetzen mit relevanteren Themen aus dem HF-Bereich, mehr Angebot im Wahlbereich.
- mehr Unterstützung im Computerseminar für Statistik praktische Anwendungen in Sozialpsychologie vorstellen und Themen diskutieren (z.B. Objektifizierung)
- Prüfungslast gleichmäßiger auf die Semester verteilen
- Vorlesung Ingenieurpsychologie bitte weiterhin auf deutsch halten und deutsche Folien hochladen.
- Bessere Verfügbarkeit des R&I WOP, Z.B. mehr Plätze oder 2 Kurse

- Der Umfang der PVL in Sozialpsychologie war viel zu hoch. Bitte einkürzen. Gern auch anderes Seminarformat mit mehr Interaktion und Austausch."
- Weniger Referate von Studierenden, dafür das Lernen von Präsentationsskills auf einen separaten Kurs verlagern, der sich ausschließlich hierauf fokussiert. So können Seminarinhalte mit mehr Freiheit diskutiert und bearbeitet werden und das Feedback für Präsentationen erhält mehr eigenen Raum. PVLs werden meistens (sowohl von Studierenden als auch Lehrenden) nur "abgearbeitet", statt wirklich zur fachlichen Weiterentwicklung genutzt.
- Vorlesungen interaktiver gestalten, indem der Fokus auf Implikationen gelerntem Wissen gelegt wird. Die Vorlesungen sollten somit genutzt werden, um
 - 1) Ein neues Thema einzuleiten, indem die Relevanz des Themas für verschiedene (berufliche) Situationen hervorgehoben wird, oder
 - 2) ein behandeltes Thema zu vertiefen, indem aktuelle Kritiken, Forschungsideen, Veränderungen etc. des Themas besprochen und diskutiert werden.
- Die reine "Wissensakquise" kann problemlos im Selbststudium erfolgen - wofür Dozent_innen hilfreich sind, ist bei der Vernetzung, Vertiefung, Richtungsweisung oder Diskussion. Das sollte der Fokus der Lehre sein, nicht das Vortragen von Faktenwissen.
- Ähnlich wie die Vorlesungen sollten auch Seminare ihren Fokus auf Diskussionen / Vertiefungen verstärken. Häufig werden lediglich interaktive Formate genutzt, welche aus Hilfswerkzeugen des Auswendiglernens bestehen (z.B. Poster erstellen), aber kaum zu ernsthaften Diskussionen anregen. Stattdessen könnten vermehrt Rollenspiele, Diskussionen kontroverser Thesen oder aktueller Nachrichten, Praktikerberichte/-interviews etc. genutzt werden.
- Der Auslandsaufenthalt ist in Form eines ERASMUS eigentlich nicht möglich durch die Zweiteilung des R&I. Dann könnte man das 2. Semester auch entschlacken und einige Veranstaltungen in das dritte Semester packen, wenn man theoretisch eh nicht weg kann.
- Gerne mehr Informatik-Angebote, auch sowas wie Grundwissensvermittlung zum Programmieren etc. Design-Entwurfsprozesse oder Interface Design sind so voll, dass nicht alle Studierenden die Möglichkeiten bekommen in diese Richtung zu vertiefen, obwohl sie es gerne wollen. Da der Master Socio-Technical Systems sogar im Namen hat, fände ich es nur fair, allen Studierenden die Möglichkeit zu bieten mehr als eine VL in diesem Bereich besuchen zu können.
- Seit Jahren ist das R&I im Bereich WOP am beliebtesten - warum wird hier die Kapazität nicht erhöht?
- Auswahl der Studierenden: Aktuell ist die Note des Bachelorabschlusses ausschlaggebend. Dadurch werden Personen ausgewählt, die tolle Noten erbringen können, vermutlich weil sie ganz tolle, gewissenhafte Menschen sind, die klasse auswendig lernen können. Interessanter wäre es aber mit Menschen, die keine Angst vor der englischen Sprache haben (bei einem bilingualen Studium suboptimal) und auch die ein oder andere praktische Erfahrung aus Praktika oder sogar Berufserfahrung mitbringen (bei einem "praxisbezogenen" Studium auch keine schlechte Idee). Das heißt ja nicht, dass man den gesamten Auswahlprozess auf diese Dinge auslegen kann, aber Zusatzpunkte für gewisse Indikatoren von Praxiserfahrung, Englisch, Auslandssemestern, o.ä. zu geben, wäre vielleicht eine Idee?
- Ich würde mir von den Dozierenden wünschen, auf qualitativ hochwertiges, wissenschaftliches Englisch im Hörsaal Wert zu legen. Zu oft hatte ich im Hörsaal leider das Gefühl, dass mein Englisch beim Zuhören nicht besser, sondern sogar schlechter wird. Wie wäre es, 15 Minuten pro Tag in die Recherche von entsprechenden Vokabular, Aussprache, das Anhören von sehr guten TED Talks o.ä. zu stecken? Oder eine Hilfskraft (die Englisch studiert) über die Folien schauen zu lassen und grobe Übersetzungsfehler zu korrigieren (wäre besonders in Personalpsychologie dringend nötig)?

- Dass meine ersten beiden Vorschläge Beachtung finden :)
- Mehr alternative, moderne Perspektiven und Ansätze aus der Arbeitswelt zulassen (soziales Unternehmer*innen-tum, Gender, Emotionale Arbeit, Inklusion) - - >solche Themen mehr ausbauen und mehr Raum geben, um weniger elitär, systemunkritisch und konservativ zu sein
- Mehr Praxiserfahrungen und - einblicke durch vermehrte Exkursionen in Bereiche, die einen wirklich interessieren (d. h., nicht nach dem Online-Einschreibesystem "wer zu erst kommt, malt zu erst" und wenn man Internetprobleme hat, ist man plötzlich ganzbstark benachteiligt, weil alle Wunschplätze schon besetzt sind)
- weniger Referate bzw. die Last besser verteilen - im ersten Semester hatte ich das Gefühl, wir haben praktisch durchgängig nur an PVLs gearbeitet und mir hat ein Moment zum Durchatmen gefehlt, während der didaktische Anteil der Lehrenden in manchen Seminaren sehr gering war(v. a. jetzt Coronabedingt - in Sozialpsychologie gab es praktisch keinen Input von Seiten der Lehrperson innerhalb des Seminars, sondern nur eine lange Literaturliste aus der wir uns dann selbst etliche Aufsätze zusammenbasteln mussten) - dafurch entsteht der Eindruck, die Lehre wird eigentlich an uns abgegeben (Ausnahme: Personal und A&O)
- Typische Referat- Prüfung Struktur aufbrechen
- Zusätzliche praktische Anwendungsfächer
- weniger fokus auf a&o, vielleicht mehr bedeutung auf die wahl der einzelnen studenten.
- das schöne am hpsts master ist die angewandte seite der psychologie, diese seite kann aber sehr vielfältig sein

XIX WEBSITE & FAQ

HP38. Hast Du Anregungen bzgl. der Internetseite des HPSTS-Masterstudiengangs bzw. welche Fragenwürdest Du Dir wünschen, im FAQ der Homepage (noch) vorzufinden?

- Stuktur besser an die Anforderungen für Bewerber*innen anpassen
- Als Studierender Besuche ich die Seite des Studiengangs gar nicht, weil ich nicht davon ausgehe dort Informationne zu finden.
- Frage nach Zuständigkeiten bei bestimmten Belangen
- Bitte einmal alle FAQs & Antworten auf Aktualität überprüfen, teilweise wird noch "Aktuell... WS 2013/14" erwähnt.
- Ich möchte beginnen, meine Masterarbeit zu schreiben. Wie gehe ich vor? (Wie finde ich heraus, wen ich ansprechen kann, welche Formalien muss ich bei der MA beachten...)
- Was macht man eigentlich im Master Thesis Seminar I und II? Muss ich eine Präsentation im selben Semester halten, wenn ich mich zur Veranstaltung anmelde?
- mehr Inhalte zum Praktikum
- Informationen zu Prüfungsleistungen (welche Themen, Wiederholungsprüfung ja/nein)
- eindeutigere Informationen zur Anrechnung von Studienleistungen aus dem Ausland